






Vom Staatenbund zum Bundesstaat

Lehrerinformation



1/5

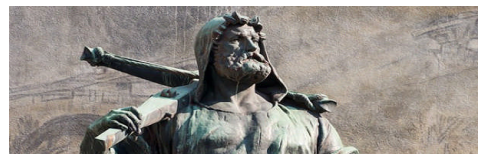
Arbeitsauftrag 	<p>Lesen des Textes, danach Zusammenfassung anhand eines Zeitschemas. Gemeinsames Auswerten im Plenum.</p>
Ziel 	<p>Die SuS erfahren die historischen Hintergründe vom Bündnis der Waldstätte 1291 bis zur Gründung des freien Bundesstaates 1848. Sie werden zuerst in einem Text mit dem Thema vertraut gemacht und lösen danach ein Arbeitsblatt zum Thema.</p>
Material 	<p>Lesetext Arbeitsblatt</p>
Sozialform 	<p>EA, Plenum</p>
Zeit 	<p>20'</p>

Zusätzliche Informationen:

- Bevor die Aufgabe gelöst wird, fragt die Lehrperson im Plenum, welche wichtigen Ereignisse der Schweizer Geschichte sich 1291 und 1848 zugetragen haben.
- Mehr Informationen zum Thema sind in den Geschichtsbüchern über die Schweiz zu finden (z. B. Dieter Fahrni. „Schweizer Geschichte. Ein historischer Abriss von den Anfängen bis zur Gegenwart“. Pro Helvetia: Zürich, 1994.)

Vom Staatenbund zum Bundesstaat

Lesetext



2/5

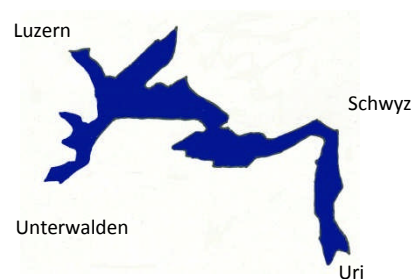
Aufgabe:

Lies folgenden Text aufmerksam durch. Und fasse den Text zusammen, indem du die Jahreszahlen auf der Zeittafel einträgst und dazu in Stichworten notierst, welche historischen Ereignisse sich zu jener Zeit zugetragen haben.

Vom Staatenbund zum Bundesstaat

Die schweizerische Eidgenossenschaft ist als ein Bündnis zwischen Städten und Bauernländern am Vierwaldstättersee entstanden. Immer wenn unruhige Zeiten bevorstanden, schlossen die Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden Bündnisse ab, um ihre Interessen zu wahren. 1291 verbündeten sie sich, um gestärkt den Habsburgern entgegentreten zu können. Seit der gewonnenen Schlacht am Morgarten (1315) wurde klar, dass die Verbündeten nicht mehr bereit waren, wegen den landesfremden Habsburgern auf ihre Rechte zu verzichten. Die drei Waldstätte erhielten nach dem Sieg die Reichsfreiheit und wurden eine Art selbstständige Reichsvogtei.

1332 verbündete sich Luzern mit den Waldstätten, da es sich von seinen habsburgischen Stadtherren absetzen wollte. 1351 folgte Zürich, 1353 ging Bern mit den freien Waldstätten ein Bündnis ein. Diese Bündnisse bestanden aus gegenseitigen Hilfsverpflichtungen und waren weniger wegen einer zukünftigen Staatsgründung geschlossen worden. Sie dienten vielmehr der Friedenssicherung und der Verteidigung der Bündnispartner.



Dadurch, dass auch noch die habsburgischen Gebiete Glarus und Zug 1352 zu Bündnispartnern wurden, gab es neue Auseinandersetzungen mit dem Adelshaus Habsburg. Dabei wurden die Habsburger immer mehr zurückgedrängt. Die eidgenössischen Gebiete konnten sich nach und nach die Unabhängigkeit von ihren Grundherren erkämpfen. Auch waren sie militärisch erfolgreich, wie beispielsweise in Sempach (1386) und in Näfels (1388). Das Bündnis der acht alten Orte kann am Ende des 14. Jahrhundert Eidgenossenschaft genannt werden.

Im 15. Jahrhundert fand eine kriegerische Expansion der Eidgenossenschaft statt. Am Ende dieser Kriegszeit war aus der Eidgenossenschaft der acht Orte ein Bund von dreizehn Gebieten geworden. Die neuen Bündnispartner waren Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen und Appenzell. Diese „neue Eidgenossenschaft“ wurde durch die Tagsatzung verwaltet. Jeder Bündnispartner war dabei mit zwei Abgeordneten und einer Stimme vertreten.



Verschiedene Spannungen und Konflikte zeichneten die Eidgenossenschaft. Einerseits brachte die Reformation grosse Unruhen, andererseits entstanden durch das Söldnerwesen der Eidgenossenschaft immer wieder Konflikte. Für die Männer waren die fremden Kriegsdienste jedoch oft die einzige Möglichkeit eines Erwerbs.

Vom Staatenbund zum Bundesstaat

Lesetext



3/5

Die Mailänderkriege bildeten die schwerste Krise des schweizerischen Söldnerwesens. Schweizer Söldner zogen sowohl auf Seiten Mailands als auch auf Seiten Frankreichs in den Krieg und standen sich in den Schlachten oft gegenüber. Dies führte schliesslich dazu, dass sich die Eidgenossen um Neutralität in den europäischen Auseinandersetzungen bemühten. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wird die Neutralität der Eidgenossenschaft von den Grossmächten anerkannt.

Während der französischen Revolution verhielten sich die Eidgenossen neutral, bis Napoleon und seine Truppen Grenzgebiete im Nordwesten zu besetzen begannen. Jedoch wurden die napoleonischen Truppen in vielen eidgenössischen Gebieten nicht mit Waffen empfangen, sondern als Befreier von der Adelherrschaft gefeiert. Die Gegner der Revolution wurden von Napoleon besiegt, und mit dem Fall Berns 1798 war der Untergang der „alten Eidgenossenschaft“ schliesslich besiegelt. Napoleon gründete aus dem zersplitterten Staatenbund der Eidgenossen den unteilbaren Einheitsstaat der Helvetischen Republik. Die Grenzen zwischen den einzelnen Kantonen wurden aufgehoben und es galten die Freiheiten und Rechte einer Demokratie.



Napoleon Bonaparte

Die Helvetische Republik war jedoch ab 1798 für lange Zeit Schauplatz innerer Kämpfe zwischen denjenigen Gebieten, die den Einheitsstaat befürworteten, und jenen, die zur Souveränität der Kantone zurückkehren wollten. 1815, als Napoleons Niederlage besiegelt war, wurde aus der Helvetischen Republik die Schweizerische Eidgenossenschaft gegründet. Diese Bezeichnung ist auch heute noch offiziell gültig. Die Aristokraten traten wieder an die Macht und die Kantone hatten wieder eine eigene Stimme. Während dieser so genannten Restauration war also der alte Staatenbund wiederhergestellt.

Der Staat wurde aber immer wieder von Kämpfen um die Macht in den Kantonen erschüttert. 1848 wurde eine neue Bundesverfassung erlassen. Sie garantierte einerseits bürgerliche Rechte, andererseits wurden darin auch die Interessen der Besiegten durch weitgehende Aufrechterhaltung der kantonalen Souveränität respektiert. Der Weg für eine liberale und kapitalistische Entwicklung lag mit der Gründung dieses freien Bundesstaates offen.

Vom Staatenbund zum Bundesstaat

Arbeitsblatt



Zeittafel Trage die Jahreszahlen auf der Zeittafel ein und notiere dazu in Stichworten, welches historische Ereignis sich zu jener Zeit zugetragen hat.

Vergangenheit



Zukunft

Vom Staatenbund zum Bundesstaat

AB 1: Lösung



5/5

Lösung:

Zeittafel

